

Erfahrungen mit *e-government* in Japan und Deutschland

Arne Fahje

Inhaltsübersicht

- I. Der Begriff „*e-government*“
- II. Strategien und Erfahrungen in Deutschland und Europa
 1. Initiativen auf internationaler Ebene
 2. Einrichtungen und Initiativen in Deutschland
 3. Probleme und Erfahrungen in Deutschland
- III. Strategien und Erfahrungen in Japan
 1. Strategien in Japan
 2. Probleme und Erfahrungen in Japan
- IV. Ausblick für die Entwicklung in Japan

INHALTSÜBERSICHT

Kaum ein Land ist so berühmt für seinen öffentlichen Dienst wie Japan. Seit dem Beginn der gegenwärtigen Phase wirtschaftlicher Stagnation gibt es aber auch in Japan verstärkte Bemühungen um eine Verwaltungsreform. Wie in Deutschland und anderen OECD-Staaten soll die Informationstechnologie eine entscheidende Rolle spielen, um die Verwaltung bürgernäher zu machen und die Kosten zu senken. Noch unter der Regierung *Hosokawa* stellte man jedoch fest, daß die japanische Verwaltung im Gebrauch von Computern weit hinter die Verwaltungen anderer OECD Staaten zurückgefallen war. Auch im Bereich des *e-government* hat Japan einiges aufzuholen gegenüber Ländern wie den USA, Finnland, den Niederlanden oder Norwegen. Gleiches gilt zwar auch für Deutschland, jedoch hat die japanische Regierung nicht nur in Zusammenarbeit mit der Industrie einige umfassende Strategien erarbeitet, sondern gerade wegen der hohen Technikakzeptanz in der Bevölkerung ein hohes Entwicklungspotential. In einer aktuellen Studie aus dem April 2002 zum Vergleich der Entwicklung des *e-government* in verschiedenen Industriestaaten kommt Japan immerhin schon auf den 17. Rang.¹ Dieser Befund ist Anlaß, die Entwicklung in Japan im Folgenden näher zu beleuchten.

1 <http://www.accenture.com/xdoc/en/industries/government/2001FullReport.pdf>